

5. Wie könnt' ich einsam werden! Wir sind ja immer zwei;
im Glück und in Beschwerden bist du, o Herr, dabei.
Was ich dir nicht darf sagen, da will ich nichts davon;
denn alles will ich tragen, o Herr, vor deinen Thron.

Ansprache: 1. Petrus 1,13 Christian Paasch

**Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird
durch die Offenbarung Jesu Christi.**

Gemeinsames Lied: Von guten Mächten

1. Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last;
ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns bereitet hast.

2. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

3. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

R.: Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Gebet und Segen: Christian Paasch

Nachspiel: Orgel

Wir begleiten Erna zur ihrer letzten Ruhestätte.

TRAUER-GOTTESDIENST FÜR

ERNA BECHEM

* 4. JULI 1920 † 10. AUGUST 2013

am Mittwoch, dem 21. August 2013, 11.00 Uhr



Herr, in deine Hände,
sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.

Eduard Mörike

Vorspiel:	Orgel
Begrüßung & Gebet:	Christian Paasch
Gemeinsames Lied:	Meine Zeit steht in deinen Händen

Refr.: Meine Zeit steht in deinen Händen.
 Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
 Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
 Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

1. Sorgen quälen und werden mir zu groß.
 Mutlos frag ich: Was wird morgen sein?
 Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
 Vater, du wirst bei mir sein.

Refr.:

2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
 nehmen mich gefangen, jagen mich.
 Herr, ich rufe: komm und mach mich frei!
 Führe du mich Schritt für Schritt.

Refr.:

3. Es gibt Tage, die scheinen ohne Sinn.
 Hilflös seh ich, wie die Zeit verrinnt.
 Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
 und ich frag, wo sie geblieben sind.

Refr.:

Lesung (Psalm 23) : Christian Paasch

1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
 2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
 3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
 4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
 5 Du bereitest vor mir einen Tisch, im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
 6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Gemeinsames Lied: Mit dir, o Herr, verbunden
 (Melodie: Ich freu mich in dem Herren)

1. Mit dir, o Herr, verbunden, fühl' ich mich nie allein;
 mir bleibt zu allen Stunden dein tröstlich Nahesein.
 In frohen, lichten Tagen, auf blumenreicher Bahn
 darf ich mein Glück dir sagen, und du nimmst Teil daran.

2. Doch wenn die Wunden brennen, der Pfad voll Dornen ist,
 dann lernt man erst erkennen, wie stark und treu du bist.
 Du kannst den Schmerz verstehen, den keiner sonst versteht;
 du kannst die Wunde sehen, die jedem Blick entgeht.

3. Wenn anderer Wohl und Wehe mir tief zu Herzen geht,
 wenn ich Gefahren sehe, wenn man mich missversteht,
 dann darf ich vor dich treten, und niemand weiß davon;
 du hörst das stille Beten, das leise Seufzen schon.

4. Wenn mir die Worte fehlen, du siehst den Glaubensblick;
 du kennst den Grund der Seelen und ordnest mein Geschick.
 Und wenn ich gar nicht sehe, wie alles werden soll -
 ich bleib in deiner Nähe und harre glaubensvoll.